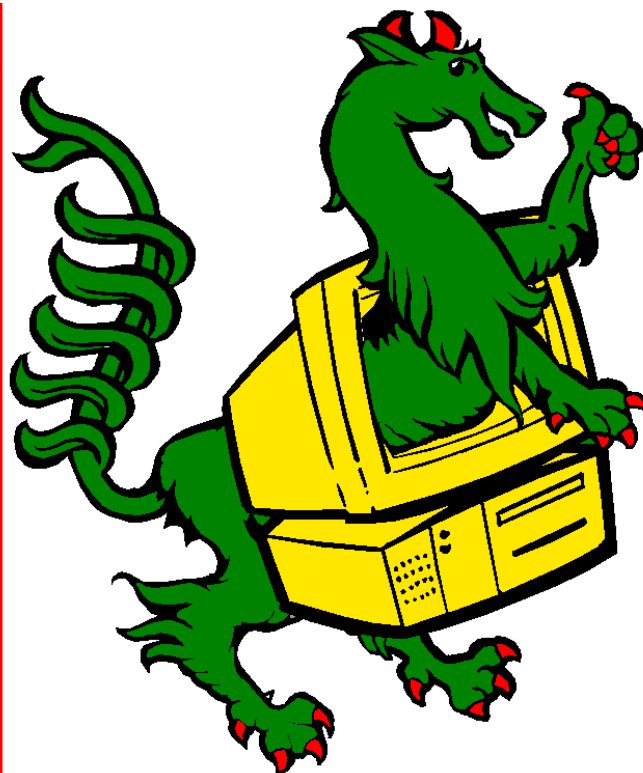


# Österreich Computer-Camp

Österreich

Computer Camp

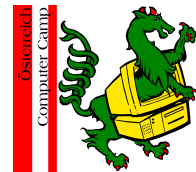


## OCC 2003

17.8 – 23.8.2003

[www.icc-camp.info/occ/2003](http://www.icc-camp.info/occ/2003)

[www.odilien.at](http://www.odilien.at)



## Hier finden Sie:

|  |    |
|--|----|
| Hier finden Sie: .....   | 2  |
| Wer sagt, dass in den Ferien nicht gearbeitet wird, irrt sich..... | 3  |
| Der erste Tag am Camp .....  | 6  |
| Der Ausflug am Montag .....  | 7  |
| Schnitzeljagd in Graz - so klingen Sieger .....                    | 8  |
| Ferdinand über sich und das Camp... ..                             | 9  |
| Sarah interviewt Patrick, Natascha und Angelika. ....              | 10 |
| Das Hauspiel .....   | 12 |
| Die Betreuerinnen und der eine Betreuer .....                      | 12 |
| Der Ausflug auf die Riegersburg .....                              | 13 |
| Wir kochen eine Eierspeis .....                                    | 14 |
| Kochen mit Gerald .....  | 14 |
| Guten Appetit.....   | 15 |
| Im Computercamp - Camptagebuch .....                               | 16 |
| Der Weltatlas .....  | 19 |
| Tieratlas.....   | 19 |
| Mein Hund .....  | 21 |
| Nadines Eindrücke vom OCC .....                                    | 23 |
| Das arme Krokodil .....  | 24 |
| FRIEDERIKE MAYRÖCKER: MÄRCHEN FÜR BARBARA.....                     | 25 |
| Wie gefällt es Amela auf dem Camp? .....                           | 28 |
| Im Computercamp .....  | 29 |
| Song der Tutoren.....  | 33 |
| Camp-Statistik .....   | 34 |
| Teilnehmer .....   | 37 |
| Betreuer.....  | 38 |

## **Wer sagt, dass in den Ferien nicht gearbeitet wird, irrt sich.**



22 Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit aus ganz Österreich treffen sich um Ihr Wissen im Computerbereich zu erweitern und zu vertiefen.

Sie steigern konsequent ihre Fähigkeiten in den Bereichen PC-Konfiguration, Internet, Multi Media, Braillezeilen- und

Spezialsoftware-Anwendungen.

Neun ComputertutorInnen und fünf FreizeitbetreuerInnen gestalten für die Kinder aufregende Arbeitstage und ereignisreiche Abende.

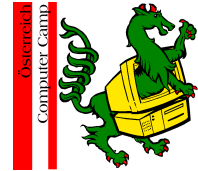
Nach sechs Stunden PC-Training, erwartet die Kinder ein attraktives Freizeitprogramm. Neben dem Kennenlernen der Landeshauptstadt Graz, der Riegersburg und dem „Schokoladenparadies“ Zotter, stehen Musizieren, Malen, Basteln, Lesen und Fantasieren am Programm. Dabei lernen sich die Kinder gegenseitig kennen und finden Freunde. Das Knüpfen von sozialen Kontakten ist ein wichtiger Aspekt des OCC.

Die FreizeitbetreuerInnen sorgen, dass die Alltagsroutine wie Zähneputzen, An- und Auskleiden, Duschen, die Räume finden usw., von den Kindern leicht bewältigt werden kann. Für einige Kinder ist es das erste Mal, dass sie ohne Eltern eine Woche lang weg sind.



Damit das Camp erfolgreich ist, helfen viele “gute Geister” mit: Das technische Equipment wird von zwei EDV – Betreuern gewartet. Ein Zivildienstler greift zu, wo Not am Mann ist. Für das leibliche Wohl sorgen unsere Köchin und ihre Helferinnen und für die Sauberkeit im Haus sind die Raumpflegerinnen im Einsatz.

Wir sagen allen TeilnehmerInnen und MitarbeiterInnen einen großen Dank für eine schöne Woche. Wir bedanken wir uns aber auch bei den Subventionsgebern des Bundes, der Bundesländer und der Gemeinden, den Sponsoren und Förderern dieses für die Integration von Kindern mit Sehbehinderung oder Blindheit wichtigen Projektes.



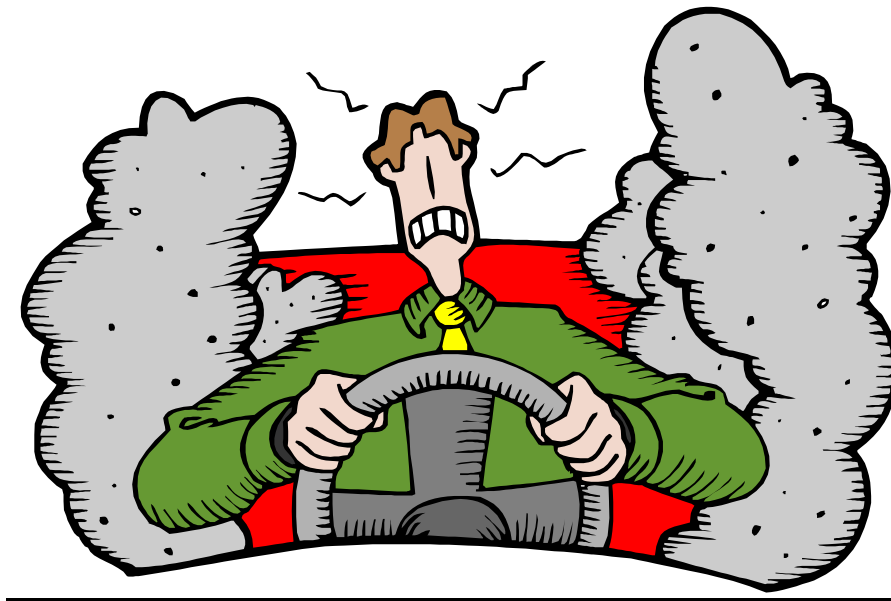
Vom OICC zum OCC - eine längst vollzogene Entwicklung wurde schriftlich. Das ursprüngliche Odilien-Institut Computer-Camp geht jetzt endgültig österreichische Wege. So freuen wir uns, hier schon ankündigen zu dürfen, dass das OCC 2004 in Linz stattfinden wird und 2005 der Einladung nach Wien folgt. Das O(I)CC-Organisationsteam wünscht der Idee des Computercamps eine gute Reise durch Österreich.

Agnes Nimmrichter und Walter Rainwald

# Der erste Tag am Camp

Als wir am Sonntag, dem 17.8.2003, ankamen, dachte ich mir, hoffentlich lerne ich viele Freunde kennen. Als ich in meinem Zimmer war kam Gerald. Wir lernten uns kennen und gingen gleich Tischfussball spielen. Dann hatten wir Abendessen. Es war sehr gut. Später gingen wir in die Zimmer und spielten lustige Spiele, die wir selbst gemacht hatten. Wir gingen am Abend dann spät schlafen.

*Bericht: Robert Wölfler*

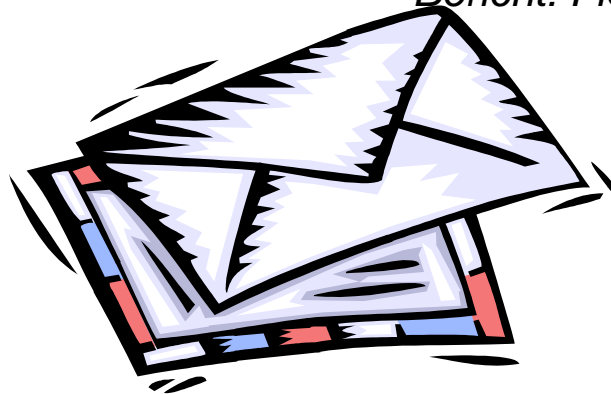


## Der Ausflug am Montag

Am Montag wurden wir in rote und gelbe Gruppen aufgeteilt und ich kam in die rote. Wir suchten bei der Telefonzelle einen Hinweis, wo wir als nächstes hinmussten. Wir fanden heraus, dass wir auf den Schlossberg mussten. Wir fuhren mit der Straßenbahn zum Schlossberglift und fuhren hinauf. Oben versteckten wir einen Zettel mit einer Aufgabe, den die gegnerische Gruppe finden sollte. Als das erledigt war gingen wir zur Murinsel. Als wir dort angekommen waren, verteilten wir eine weitere Aufgabe.

Wir fanden einen Hinweis, dass die nächste Station vor der Oper war. Dort hingen wir die nächste Aufgabe auf einen Kran. Bei einer Marienstatue war unsere letzte Station. Dort verteilten wir die letzte Aufgabe und warteten auf die andere Gruppe. Jeder schleckte Eis oder trank Limonade. Es war sehr lustig und wir vielen todmüde in unsere Betten.

*Bericht: Florian Garmeier*



# Schnitzeljagd in Graz - so klingen Sieger

Wir suchen und finden  
Ihr könnt uns nicht verschwinden  
Wohin ihr auch geht  
Es ist jetzt zu spät!

Welche Box ihr auch nützt  
Ihr seid nicht mehr geschützt  
Auch wenn ihr seid gemein  
Wir fangen euch ein!

Wir werden euch zerstören  
Und euch winseln hören  
Drum gebt euch geschlagen  
Und füllt mit Eis unseren Magen.





## Ferdinand über sich und das Camp...

Ich heiße Ferdinand Grebenz, komme aus Großklein und bin 12 Jahre alt.

Meine Hobbys sind: Radfahren, schwimmen, Fußball spielen und Ziehharmonika spielen.

Das Computercamp war voll cool. Am besten hat mir Multimedia gefallen.

Dann haben die Viren Graz unsicher gemacht.

Jetzt werde ich euch die Trainer vorstellen: Daniel Pöll, Erich Schmid, Marvin Kemmler, Mario Batusic, Peter Nimmrichter, Martin Morandell, Michael, Jakob Putz, Irene Mühlbach, Andrea Petz und Mario Kowald.

Am Mittwoch waren wir auf der Riegersburg. Dort haben wir gejausnet

und anschließend waren wir bei der Schokoladenfabrik Zotter.

Ich verabschiede mich jetzt und ich will euch nochmals sagen das s Computercamp war voll cool!!!



## **Sarah interviewt Patrick, Natascha und Angelika.**

Sarah: Wie alt bist du?

Patrick: 11 Jahre.

Angelika: 8 Jahre.

Natascha: 11 Jahre.

Sarah: Wo wohnst du?

Patrick: Ligist.

Angelika: Liezen.

Natascha: Obdach.

Sarah: In welche Schule gehst du?

Patrick: Hauptschule Krottendorf.

Angelika: Weißenbach.

Natascha: Obdach.

Sarah: In welche Klasse gehst du?

Patrick: 1. HS.

Angelika: 3. VS.

Natascha: 1. HS.

Sarah: Gefällt dir das Computercamp?

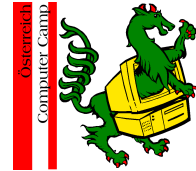
Patrick: Ja.

Angelika: Ja. Sogar sehr gut.

Natascha: Ja. Sogar sehr gut.

Sarah: Was machst du den ganzen Tag?





Patrick: Computer arbeiten, draußen spielen, lesen.

Angelika: Computer arbeiten, spielen.

Natascha: Computer arbeiten, draußen spielen, Musik hören.

Sarah: Welche Hobbies hast du?

Patrick: Rad fahren, Sand spielen, Bücher lesen.

Angelika: fernsehen, rechnen, schreiben, lesen, Computer spielen.

Natascha: Rad fahren, schwimmen, lesen, Musik hören.

Sarah: Welches Lieblingstier hast du?

Patrick: Katze

Angelika: Meerschweinchen, Hasen, Hunde, Katzen, Hamster.

Natascha: Katzen, Meerschweinchen, Hasen.

## **Das Hausspiel**

Das Hausspiel war eigentlich nur für die Kinder, die zum ersten Mal im Haus sind. Doch es entschlossen sich alle zum mit machen. Wir folgten Pfeilen und kamen zur ersten Station. Es war eine Verkostung. Es gab Zwetschgen, Kakao und Brot. Nach der Verkostung holten wir ein Kreuzworträtsel. Dann machten wir eine Fantasiereise. Zum Schluss gingen wir in das Betreuerzimmer und stiegen mit verbundenen Augen in Sand, Laub, Kiesel und Fell.

*Bericht: Gerald Hirschegger*

## **Die Betreuerinnen und der eine Betreuer**

**(Untertitel: Betreuerinnen = Dienstmädchen!)**

Die Hauptbetreuerin ist N. N.: Nette Nelke!

Eigentlich heißt sie Elke!

Die zweite Betreuerin ist S. S.: Schnelle Silke!

Die dritte Betreuerin ist M. M.: Murmelnde Monika!

Die vierte Betreuerin ist V. V.: Verlässliche Verena!

Und der Betreuer heißt T.T.: Twinni Thomas!

Bericht: Manuel Lamb

## Der Ausflug auf die Riegersburg

Am Mittwoch fuhren wir zur Riegersburg. Mit dem Bus fuhren wir um dreiviertel zwei los. als wir nach langer fahrt endlich bei der Liftstation angekommen



waren, ging es gleich los. Sobald wir den Lift erreicht hatten drängelten wir uns hinein weil wir alle als erster oben sein wollten. Oben angekommen aßen wir unsere Jause auf. Ich fing mit Gerald eine lebende Wepse, die sich Manuel unter Nahkamera ansehen wollte. Leider wollte Elke, eine der Betreuerinnen nicht, dass wir sie ins Odilien Institut mitnehmen. Leider konnten wir bei keiner Führung mitgehen, weil wir keine Zeit dazu hatten, denn wir fuhren zu der Schokoladefabrik „Zotter“. Dort gab es die verschiedensten Schokoladesorten z.B. Karamel, Pistazien, Kürbis Trüffel u.s.w. Ich habe mir zwei Sorten davon gekauft. Auf der heimfahrt schauten wir noch bei einer Buschenschank vorbei. Dort sah ich mir eine Apfel-Weintraubenplantage an. Nach einer kräftigen Jause und einer Flasche Apfelsaft fuhren wir endlich zurück ins Odilien Institut.

## **Wir kochen eine Eierspeis Kochen mit Gerald**



### **Was man braucht**

- 4 Eier
- Pfanne
- Zwiebel
- etwas Öl
- ergibt 4 Portionen

### **erster Schritt**

- Zwiebel schneiden
- Eier aufschlagen und verrühren
- etwas Salz und Pfeffer dazu

### **zweiter Schritt**

- etwas Öl in die Pfanne
- die Pfanne auf den Herd

- mit Stufe 5 erhitzen

### **dritter Schritt**

- die Zwiebel im Öl anbraten
- die Eier darüber gießen
- warten bis es hart geworden ist, inzwischen umrühren

**Guten Appetit**

## Im Computercamp - Camptagebuch

18. 8. 2003

Gestern fuhren wir zum Computercamp. Meine Zimmerkollegin heißt Natascha Klemen. Wir packten meinen Koffer aus. Gerhard kam in das Zimmer. Dann gingen wir in den Garten. Es gibt dort ein Haus. Wir überquerten eine Wackelbrücke. Dann krochen wir durch einen engen, niedrigen Tunnel. Nun gingen wir zum Klangspiel. Dort hängt ein Hammer.

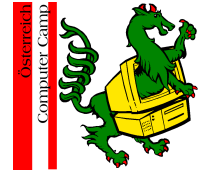


Um 18 Uhr gab es Abendessen. Um 19 Uhr kamen alle in den Turnsaal zu einem Begrüßungsabend. Dann war es schon sehr spät. Spätestens um 22 Uhr mussten alle im Bett liegen.

19. 8. 2003

Am nächsten Vormittag hatten wir Computerschulung. Dann gingen wir in den Garten. Um 14 Uhr war wieder Computerschulung. Herr Schmid installierte uns ein neues Programm.





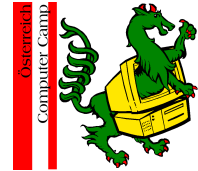
Wir machten auch eine Stadtbesichtigung. Wir mussten einige Aufgaben lösen. Zur Belohnung gab es ein Eis.

Heute gingen wir in den Multimediaraum. Dort nahmen wir zwei Geschichten auf.

21.8.2003

Am Dienstag Abend haben wir ein Hausspiel gemacht. Wir mussten den „Roten Pfeilen“ folgen. Diese führten uns in den Speisesaal. Dort wurden den Kindern, die einen sehrest haben, eine Augenbinde aufgesetzt. Dann bekamen wir einen Löffel Marmelade, einen Löffel Kakao, ein Stückchen Zwetschke und ein Stückchen Brot. Dann mussten wir anderen roten Pfeilen folgen. Die Pfeile führten uns zur Telefonzelle. Dort fanden wir ein Kreuzworträtsel. Als wir es gelöst hatten, folgten wir wieder Pfeilen. Dann gingen wir in den Turnsaal. Die letzte Station war das Betreuerzimmer. Dort stieg ich in Steine, dann auf Schafwolle, in Sand und in Laub. Dann machten wir einen Handabdruck.

Am Mittwoch waren wir im Internet. Gerhard hat Musik gehört. Ich las eine Geschichte. Das war alles sehr lustig. Um dreiviertel zwei trafen wir uns beim Ausgang B. Dort wartete schon ein großer Bus. Wir fuhren zur Riegersburg. Dort fuhren wir mit



dem Lift hinauf. Dann aßen wir unsere Jause. Danach gingen wir hinunter. Gleich darauf fahren wir in die Schokoladenfabrik Zotter. Dort kosteten wir viele Schokoladen. Wir durften auch Schokoladen trinken. Ich suchte mir Vanille aus. Gerhard wählte „bunte Kuh“ und Vanille. Dann fahren wir zum Heurigen. Dort gibt es einen Spielplatz. Wir bekamen etwas zu Trinken und zu Essen. Natascha spielte mit einem Hund. Dann ging ich auf den Spielplatz. Dort gibt es eine Rutsche, eine Schaukel und eine Wippe. Später fahren wir nach Hase.

Heute basteln wir am Abend. Am Freitag Abend werden wir grillen.

Barbara Geher, 8 Jahre

## Der Weltatlas

Im Unterricht bei Jakob haben wir CDs getestet und ich habe eine Weltraum CD getestet! Mir hat es sehr gefallen! Am lustigsten war die Aufgabe das ich die km von Frohnleiten nach Graz messen musste!



Bericht: Manuel Lamb

## Tieratlas

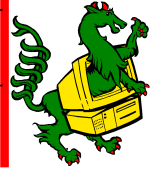
Bei Jakob im Unterricht haben wir CDs getestet, ich habe den Tieratlas getestet und habe festgestellt dass man über alle Tiere etwas findet, wenn man nur richtig sucht. Ich habe Dinosaurier gesucht und nach einiger Zeit habe ich es auch gefunden. Wenn man versteht, wie und wo man suchen muss, geht es ganz einfach. Man findet von Nagetieren, Reptilien, Säugetieren alles was man will und auch jede Kleinigkeit.



Gerald Hirschegger

# Die coole Witzseite

Österreich  
Computer Camp



Alle Kinder flüchten vor dem wütenden Stier, nur die Elke sitzt auf der Nelke.

Alle Kinder hüpfen über den Graben, nur nicht Peter, dem fehlt ein Meter.

Alle Kinder flüchten aus dem brennenden Auto. Nur nicht Kurt der hängt im Gurt.

Alle Betreuerinnen haben einen Freund auser Martin, der sucht eine Gattin.

Alle Kinder stürmen aus dem Haus nur Klaus, der schaut aus dem Fenster raus.

Alle Kinder schwimmen gegen den Strom nur nicht Sabine, die hängt in der Turbine

Alle Betreuer Streichelzoo nur nicht Daniel, den beißt der Spaniel.

*Bericht: Hans-Peter Lecker, Florian Haberl, Stefan Kopfer*

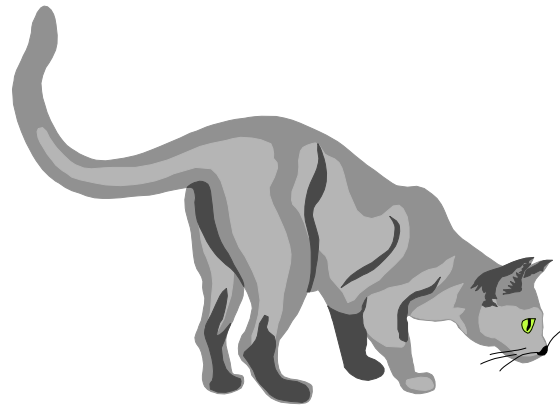
# Mein Hund



|                   |                                   |
|-------------------|-----------------------------------|
| <b>Tierart</b>    | <b>Hund</b>                       |
| <b>Rasse</b>      | <b>Labrador</b>                   |
| <b>Größe</b>      | <b>60cm</b>                       |
| <b>Farbe</b>      | <b>Schwarz</b>                    |
| <b>Augenfarbe</b> | <b>Schwarzweiß</b>                |
| <b>Charakter</b>  | <b>Zutraulich,<br/>verschmüst</b> |
| <b>Geschlecht</b> | <b>Männlich</b>                   |
| <b>Hobbys</b>     | <b>Spatzieren</b>                 |
| <b>Name</b>       | <b>Blacky</b>                     |

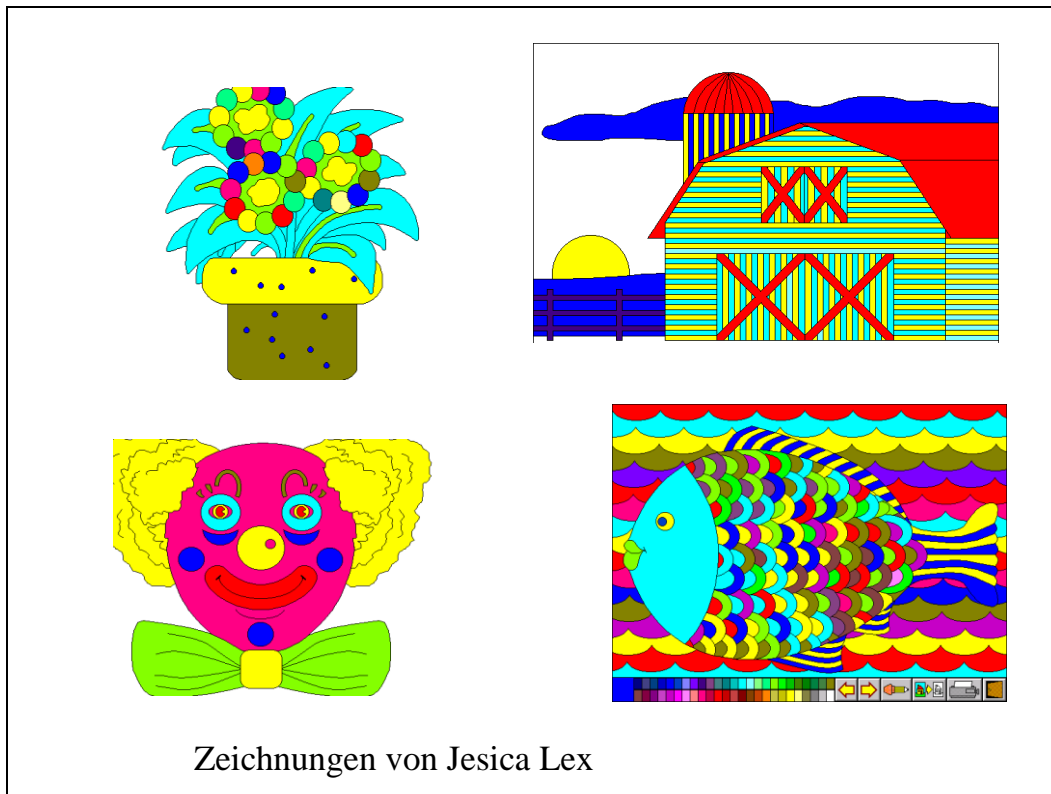
Christopher Schönberger

# Mein Kater



|                  |              |
|------------------|--------------|
| Tierart          | Katze        |
| Rasse            | Mischung     |
| Farbe            | Schwarz weiß |
| Augenfarbe       | Blau         |
| Größe            | 20cm         |
| Charakter        | Zutraulich   |
| Hobbys           | Schlafen     |
| Lieblingsfressen | Breckies     |
| Name             | Peter        |

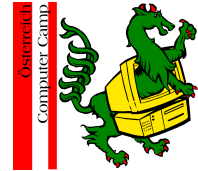
*Daniel Wohlmann*



## Nadines Eindrücke vom OCC

Hallo, ich heiße Nadine. Ich komme aus Rüstorf in Oberösterreich und bin elf Jahre alt. Meine Hobbys sind: Internet surfen, Rad fahren, Schwimmen, Reiten, Musik hören, Klavier spielen und lesen. Meine Lieblingsmusik ist Star Mania und Avril Lavigne. Am besten haben mir die Workshops gefallen. Vom Freizeitprogramm hat mir die Schokoladefabrik gefallen. Dort haben wir viele verschiedene Schokoladen gekostet. Am Computer habe ich gelernt, wie man Lieder von der Festplatte auf eine CD brennt, wie man zwischen Programmen umschaltet, Ordner und Dateiverwaltung,

OCC 2003 – Graz



Systemsteuerung und wie man eine Homepage macht. Das Computercamp war voll cool.

## **Das arme Krokodil**

(Das selbst gemachte Hörspiel aus dem Multimedia-Workshop nacherzählt)

Im Teich schwamm ein kleines Krokodil. Es hatte so einen großen Hunger!

Weil es einen so großen Hunger hatte, fing es einen Fisch.

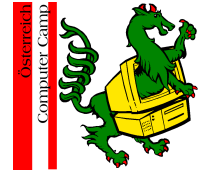
Aber es hatte noch immer Hunger. So fing es 50 andere Fische.

Es schlug ein buch auf und begann zu lesen.

Am Abend bekam es Zahnweh. So ging es zum Zahnarzt. Als es dort war fraß es den Zahnarzt. Da bekam es so viel Zahnweh, dass es so viele Bäume umbissd bis der Zahn in irgendeinem Baum stecken blieb.

*Gerhard Fichtner, 9 Jahre*





# **FRIEDERIKE MAYRÖCKER: MÄRCHEN FÜR BARBARA**

Liebe Barbara!

Weil ich mich nicht entscheiden konnte, welches Märchen ich für Dich aufschreiben soll, habe ich lauter Anfänge von Märchen aufgeschrieben, die Du vielleicht fertig schreiben möchtest.

## 1. Märchen für Barbara

Vom Himmel kommt ein Engel her.

Er war nicht leicht, er war nicht schwer

Und kam vor lauter Liederklappern nicht zur Ruh.

Vom Himmel kommt ein Engel her.

Er war nicht leicht, er war nicht schwer, und

Er konnte auch nichts dafür, daß es plötzlich zu regnen begann.

## 2. Märchen für Barbara

Jetzt, wo die Feiertage vor der Türe stehn, ...

## 3. Märchen für Barbara

Der Muck und Habakuk, die rauften sich, rauhreiften sich zusammen im Dezemberwetter.

#### 4. Märchen für Barbara

Die große Eisenbahn mit ihren kleinen, gewissenhaften Rädern!  
Emsig näht sie die grüne oder graue oder weiße Landschaft  
zusammen, wie eine Nähmaschine das Tuch. Manchmal  
verschiebt sie dann auch die Berge, wenn sie ihr sehr im Wege  
stehn.

#### 5. Märchen für Barbara

Der Hund, er wurde blaß und blässer.  
Da wußten sie es alle besser:  
Der Schrecken über den Lampenfraß  
Ihnen tief in den Knochen saß.



#### 6. Märchen für Barbara

Es waren einmal zwei Schwestern eines Flusses, eines  
Hauses, einer Stadt. Die hießen Hübchen und Drübchen. Ihr  
Hundetier hieß Rübchen, ihre Katze Grübchen.

#### 7. Märchen für Barbara

Er nahm das Schnitzel bei der Hand Und lief mit ihm ins  
schlaffe Land.

#### 8. Märchen für Barbara

Er schreckte sich und wurde blässer.

So wurd aus einem dunklen Hund ein blasser.  
Er weinte sich die Pfoten naß,  
Denn neben ihm im dunklen Gras

9. und letztes Märchen für Barbara

Schlaf gut! Gute Nacht! Papa! Bumbum!

Sagte die Aufziehmaus und kehrte mit ihrem Schweifchen das  
alte

Jahr aus.

#### 6. Märchen für Barbara

Es waren einmal zwei Schwestern eines Flusses, eines Hauses, einer Stadt. Die hießen Hübchen und Drübchen. Ihr Hundetier hieß Rübchen, ihre Katze Grübchen. Eines tages erlebten sie ein großes Abenteuer. Hübchen und Drübchen mussten einkaufen gehen. Als sie nach Hause kamen, waren ihr Hund und ihre Katze weg. Sie suchten sie überall, Aber die Tiere waren nirgens zu finden. Dann kam eine gute Fee. Sie sagte: „Ich erfülle euch einen Wunsch.“ Hübchen und Drübchen wünschten sich ihren Hund und ihre Katze zurück. Die Fee erfüllte ihnen ihren Wunsch und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

*Barbara Geher, 8 Jahre*

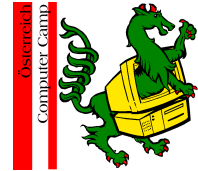
## Wie gefällt es Amela auf dem Camp?

Das Computercamp hat mir sehr gefallen. Es ist besser als in der Landschulwoche. Das Essen hat mir sehr gut geschmeckt, außer Käse, Ei, Aufstriche oder Nudelsalat. Was mir am besten gefallen hat sind Putenschnitzel, Knödel mit Schwammerlsose, Gemüseis,



Griesnockerlsuppe und Backerbsensuppe. Der Mittwoch war ein besonders schöner Ausflugstag. Wir waren auf der Riegersburg. Und danach waren wir in der Schokoladenfabrik. Alle Schokoladen schmeckten mir sehr gut. Die Trinkschokolade hat mir nicht ganz gut geschmeckt. Zuletzt waren wir auf dem Buschenschank. Dort gab es leider nicht sehr gutes zum Essen für mich. Aber ich habe einen Brotaufstrich mit Gurken gegessen. Und danach habe ich Wasser getrunken. Beim Computercamp wollte ich immer Wasser trinken, denn der Körper braucht viel Wasser. Ich weiß, dass man ab und zu Saft trinken kann, aber ich wollte Wasser trinken. Keiner sollte mich dazu zwingen, dass ich Saft, Mineralwasser mit Kohlenseure, oder Säfte mit Kohlenseure trinken soll. Die Betreuerinnen waren sehr nett, haben mir beim

OCC 2003 – Graz



Duschen geholfen, haben mich gefragt, ob ich das, oder das essen will, oder wenn ich Probleme habe. Morgen machen wir folgendes. Morgen werden wir ein Abschiedsabend (Abschiedsfest) machen. Und der Samstag steht schon for der Tür. Und dann werde ich meinen Eltern zeigen, wass ich am Computer alles kann.

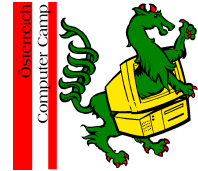
## **Im Computercamp**

18. 8. 2003

Gestern fuhren wir ins Computercamp. Zuerst packten wir aus. Dann schauten wir unsere Klasse an. Zum Abendessen haben wir eine leckere Gulaschsuppe gehabt. Wir gingen auf die Gruppe und besuchte Barbara. Nun mussten wir in den Turnsaal gehen. Die Erzieher stellten sich vor. Nach der Reihe amen alle Kinder dran, holten ein Instrument und sagten ihren Namen.

Vor dem Begrüßungsabend waren wir auf dem Spielplatz. Da gab es ein großes Kletterhaus. Reckstangen gab es auch. Die großen Buben haben Fußball gespielt. Wir sind auch durch einen Tunnel gekrochen. Um 10 mussten wir ins Bett gehen.

Um Viertel 8 wurden wir aufgeweckt. Danach zogen wir uns an. Dann gingen wir zum Frühstück. Es gab Butter, Schinken, Käse



Semmeln und Brot. Tee gab es auch. Zum Mittagessen gab es eine Nudelsuppe und Pizza,  
Zum trinken Saft.

Nach dem Mittagessen waren wir auf dem Spielplatz. Jetzt sind wir wieder im Unterricht.

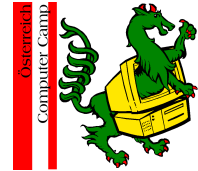
19. 8. 2003

Gestern Abend sind wir auf eine Schnitzeljagd gegangen. Heute in der Früh habe ich eine Semmel mit Butter, Schinken und Käse gegessen. Dann haben wir eine kleine Besprechung gehabt. Danach ging es los. Ein Herr führte uns in den Multimediaraum. Dort haben wir uns aber nicht viel gemerkt. Gestern hat uns Herr Schmid die Schreibjury installiert.

Heute gab es zum Mittagessen ein Schnitzel mit Kartoffeln.

21. 8. 2003

Am Dienstag abend haben wir ein Hausspiel gemacht. Am Gang gab es Pfeile, denen man folgen musste. Zuerst kamen wir in den Speisesaal. Dort bekamen die Kinder mit Sehrest eine Augenbinde. Nun mussten wir verschiedene Sachen kosten. Es gab Marmelade, Zwetschke, Brot und Kakaopulver. Jetzt gingen wir wieder zurück. Die nächsten Pfeile führten uns

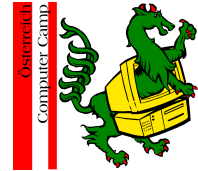


in den Garten. Wir mussten immer geradeaus gehen. Dann kamen wir zu einer Telefonzelle. Dort haben wir einen großen Zettel gefunden. Wir fanden heraus, dass das ein Kreuzworträtsel ist. Dann gingen wir wieder hinein. Die nächsten Pfeile führten uns in den Turnsaal. Dort war es ganz finster. Wir legten uns auf den Boden. Die Betreuerin schaltete Musik ein. Dann las sie eine Geschichte vor. Nun gingen wir in den 2. Stock. dort wartete die nächste Station auf uns. Nach der Reihe kamen alle Kinder dran. Wir mussten in einen Sack hineinsteigen, dort war Sand. Zum Schluss machten wir auch noch Handabdrücke auf ein Papier. Anschließend gingen wir die Hände waschen. Dann kam die Nächste Gruppe an die Reihe.

Ich zog mich aus und ging duschen. Wir haben bis halb 11 aufbleiben dürfen.

Am Mittwoch waren wir im Internet. Im Internet haben wir eine Geschichte gelesen und Musik gehört. Zum Mittagessen gab es Spaghetti. Nach dem Mittagessen ging ich zu Barbara.

Dann spazierte ich auf meine Gruppe und packte meine Sachen zusammen. Am Ausgang war der Treffpunkt ausgemacht. Unser Bus stand schon da. Wir stiegen ein. In dem Bus gab es kleine Tische und ein Fußbrett. wir fuhren



ungefähr eine Stunde mit dem Bus. dann waren wir auf der Riegersburg angekommen. Gleich danach fahren wir mit der Gondel hinauf. Oben war ein Gasthaus. Dort tranken wir etwas. Nun spazierten wir hinunter. Als wir wieder unten waren, fahren wir mit dem Bus zur Schokoladefabrik. Dort kosteten wir viele Schokoladen. Dann kam ein Mann vorbei und gab mir ein Milchglas. Ich warf die Vanille in den Becher. Dann nahm ich den Quirl in die Hand und drehte den Quirl.

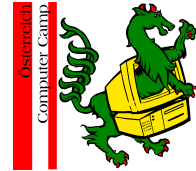
Dann sind wir zum Heurigen gefahren. Dort bekamen alle etwas zu trinken. Florian spielte mit einem Hund. Zu essen gab es Eier, Geselchtes, Brot, Wurst, Schinken, Essiggurkerl und Käse gab es auch.

Um 8 Uhr sind wir wieder nach Hause gefahren. Dann bin ich schnell duschen gegangen.

Heute basteln wir am Abend. Morgen machen wir einen Grillabend.

Gerhard Fichtner, 9 Jahre





## **Song der Tutoren**

(zur Melodie von „Ab in den Süden“)

Ohh wir schalten wir schalten unseren Rechner ein

Wir legen die CD in unser Laufwerk rein

Jaa wir hämmern und wir drücken doch sie kommt nicht mehr raus

Und zu allem Unglück ist auch noch der Workshop aus

Drück auf die Tasten am Kasten am Rechner lernen, ohne zu rasten

ohne hasten oder betasten bis (die) Tutoren ausrasten

Jetzt kommt die Freizeit, die rettet den Tag ich sag ab geht die Party und

die Party geht ab, und ich sag

Ehh ab in den Workshop, dem Cursor hinterher, der Rechner steht, dem

Cursor hinterher, der Rechner steht und ich sag,

Ehh ab in den Workshop, dem Cursor hinterher, der Rechner steht, dem

Cursor hinterher, der Rechner steht

Computerspass am OCC Computerspass am OCC..... (4x)

Ohh Computer Computer Computer lass mich rein,

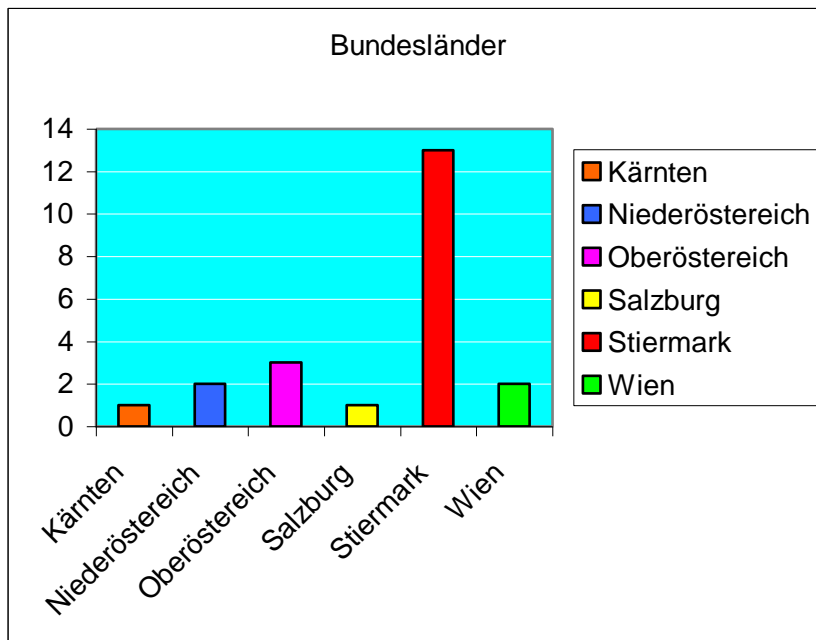
den ganzen Tag am Camp ziehn wir uns die Melonen rein

Das OCC OCC OCC ist nun vorbei, doch Heute Nacht ist uns das doch  
noch einerlei

## Camp-Statistik

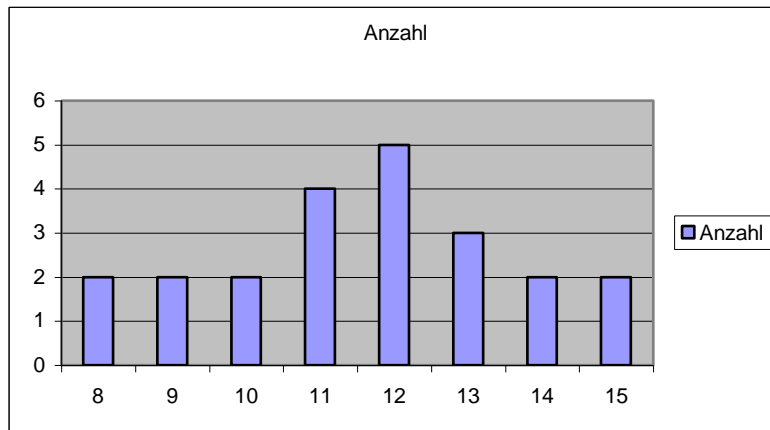
### Teilnehmer

Die Teilnehmer am heurigen Computer camp kamen aus  
folgenden Ländern.



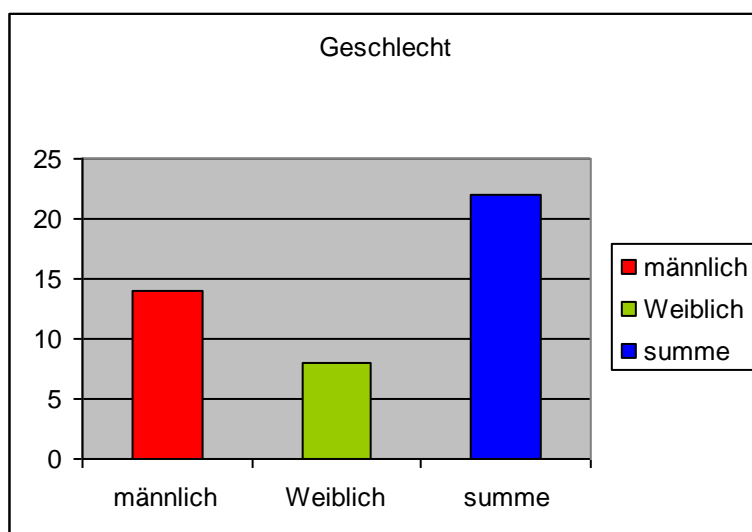
## Alter

Die Teilnehmer sind zwischen 8 und 15 Jahre alt



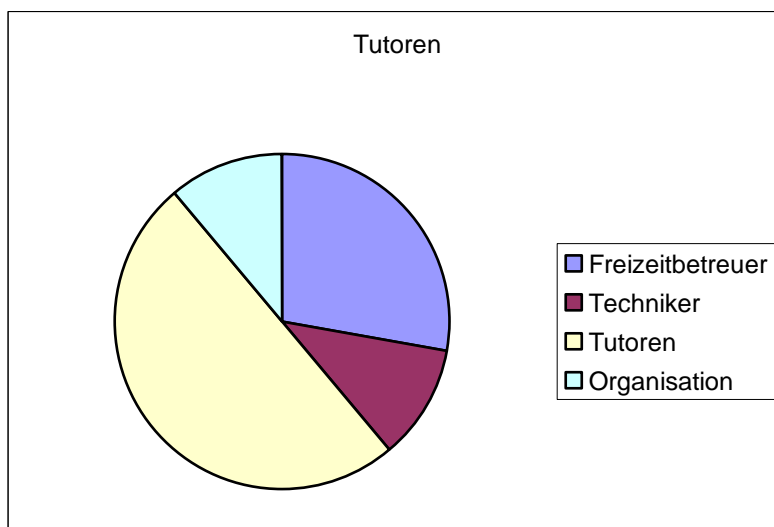
## Geschlecht

Es waren 8 Mädchen und 14 Buben am Camp.



## Betreuer

Insgesamt gab es 18 Betreuer. Sie setzten sich aus folgenden Personen zusammen:



## Teilnehmer

| Familiennamen    | Vorname     | Bundesland       |
|------------------|-------------|------------------|
| Haberl           | Florian     | Kärnten          |
| Geher            | Barbara     | Niederösterreich |
| Fichtner         | Gerhard     | Niederösterreich |
| Schmid           | Nadine      | Oberösterreich   |
| Binder-Reisinger | Bryan       | Oberösterreich   |
| Lang             | Christoph   | Oberösterreich   |
| Rekanovic        | Amela       | Salzburg         |
| Hirschegger      | Gerald      | Steiermark       |
| Wölfler          | Robert      | Steiermark       |
| Garneier         | Florian     | Steiermark       |
| Lamb             | Manuel      | Steiermark       |
| Schönberger      | Christopher | Steiermark       |
| Grebenz          | Ferdinand   | Steiermark       |
| Lecker           | Hans-Peter  | Steiermark       |
| Maier            | Angelika    | Steiermark       |
| Wohlmann         | Daniel      | Steiermark       |
| Lex              | Jessica     | Steiermark       |
| Klemen           | Natascha    | Steiermark       |
| Gaicher          | Sarah       | Steiermark       |
| Fragner          | Patrick     | Steiermark       |
| Kopfer           | Stefan      | Wien             |
| Fink             | Eva-Maria   | Wien             |

## Betreuer

| Familiennamenname | Vorname | Bundesland     |
|-------------------|---------|----------------|
| Schmid            | Erich   | Wien           |
| Bukoschegg        | Michael | Steiermark     |
| Nimmrichter       | Peter   | Steiermark     |
| Nimmrichter       | Agnes   | Steiermark     |
| Batusic           | Mario   | Oberösterreich |
| Morandell         | Martin  | Tirol          |
| Rainwald          | Walter  | Steiermark     |
| Mühlbach          | Irene   | Oberösterreich |
| Kemmler           | Marvin  | Steiermark     |
| Maier             | Elke    | Steiermark     |
| Pöll              | Daniel  | Oberösterreich |
| Putz              | Jakob   | Steiermark     |
| Kassarnig         | Verena  | Steiermark     |
| Gsodam            | Silke   | Steiermark     |
| Kowald            | Mario   | Steiermark     |
| Keglovits         | Thomas  | Steiermark     |
| Eberhard          | Monika  | Steiermark     |
| Petz              | Andrea  | Oberösterreich |

**Für den Inhalt verantwortlich:**

**Österreich Computer Camp**

**Dir. Agnes Nimmrichter, Walter Rainwald**

**spz@odlien.at**

**Redaktion: Jakob Putz**